

Sieg des Lebens über den Tod

Eine Auferweckung vor laufender Kamera. Damit hat der Pastor einer südafrikanischen Freikirche vor Kurzem mediale Aufmerksamkeit erregt. In einem Video sieht man, wie ein Totgeglaubter im Sarg liegt und im Gottesdienst durch den Pastor wieder zum Leben erweckt wird. Für das Live-Wunder erntet der Pastor aber nicht nur Bewunderung in den sozialen Medien, sondern viel Kritik und drei Anzeigen von Bestattern: Betrug! So die einhellige Meinung.

In diesem Fall häufen sich tatsächlich die Indizien dafür, dass es dem Pastor wohl mehr darum ging, die Aufmerksamkeit auf seine vermeintlichen Wunderkräfte zu ziehen. Doch so kurz vor Ostern, dem Fest der Auferstehung, bringt mich dieses Video zum Nachdenken: Glaube ich selbst eigentlich an die Möglichkeit der Auferstehung? Oder würde ich in jedem Fall „Betrug!“ rufen und Anzeige erstatten?

Zugegeben, an diese direkte Art der Totenauferweckung zu glauben, fällt mir schwer. Trotzdem feiere ich Ostern. Denn Auferstehung bedeutet für mich nicht, dass ein toter Mensch doch noch einmal etwas weiterlebt auf Erden. Wenn ich Jesu Auferstehung feiere, dann geht es für mich um viel mehr: um den Sieg des Lebens über den Tod. Daraus speisen sich zwei Hoffnungen: Dass es weitergeht nach dem Tod mit einem Leben – ewig, nah bei Gott und in Gottes Reich. Und dass sich schon in diesem Leben entdecken lässt, wie das Leben über Todesmächte siegen kann: Zum

Beispiel dort, wo Versöhnung den zermürbenden Streit beendet. Wo Menschen sich zusammentun und friedlich gegen Gewalt protestieren. Oder wo totgesagter Glaube ganz kleine grüne Triebe bekommt.



Albrecht Dürer: Die Auferstehung Christi, ca. 1497.

In dieser Hoffnung wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Auferstehungsfest.

Ihre Stefanie Schardien

gottesdienste

im april

- 7. April Judika**
Kollekte: *Diakonie*
10.00 Uhr Gottesdienst mit HI. Abendmahl, Vikar Klemens Lehnemann
- 14. April Palmarum**
Kollekte: *Orgel St. Michael*
10.00 Uhr Gottesdienst, H.-U. Pschierer
- 15. April Montag**
10.30 Uhr Minigottesdienst vom Kindergarten Sonnenschein, H.-U. Pschierer und Team
15.00 Uhr Gottesdienst im Carolinenstift, Frühlingstr. 6, H.-U. Pschierer
- 18. April Gründonnerstag**
Kollekte: *Kirche St. Michael*
19.00 Uhr Gottesdienst mit HI. Abendmahl, H.-U. Pschierer
- 19. April Karfreitag**
Kollekte: *Diakonisches Werk Fürth*
8.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und HI. Abendmahl, K. Lehnemann
10.00 Uhr Gottesdienst, K. Lehnemann
15.00 Uhr Musikalische Andacht zur Todesstunde, KMD Ingeborg Schilffarth
- 20. April Osternacht**
Kollekte: *Kirchenmusik*
22.00 Uhr Gottesdienst mit HI. Abendmahl, H.-U. Pschierer
- 21. April Ostersonntag**
Kollekte: *Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn*
10.00 Uhr Gottesdienst mit HI. Abendmahl, J. Sichelstiel

Fortsetzung auf der nächsten Seite

gottesdienste

im april

22. April Ostermontag

Kollekte: Konfirmandenarbeit St. Michael
10.00 Uhr Familiengottesdienst,
H.-U. Pschierer und Team

28. April Quasimodogeniti

Kollekte: Orgel St. Michael
10.00 Uhr Festgottesdienst mit
französischer Orgelmusik,
S. Schardien und KMD Sirka
Schwartz-Uppendieck

Impressum

gemeinde aktuell St. Michael wird herausgegeben
von der Kirchengemeinde St. Michael Fürth.

Redaktion: Hans-Ulrich Pschierer (up) (V.i.S.d.P.),
Jörg Palm (jp), Katrin Götz-Votteler (kgv), Thomas
Gannott (tg), Oliver Breiing (ob).

E-Mail: hansulrichpschierer@gmx.de

Bilder: Wikimedia Commons (1), Andreas
Schwarzkopf (1)

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:
25.5.2019.

Gemeindehilfe

Die Gemeindehelferinnen und -helfer können
den Monatsgruß für Mai ab Donnerstag, dem
25.4.2019, im Pfarramt abholen.

Osterlamm: Ja oder Nein?

Diskussion in St. Michael über einen Brauch in der Osternacht

Seit vielen Jahren wird in St. Michael die Osternacht mit einem besonderen Essen gefeiert: Die Pfadfinder braten tagsüber ein Lamm, das dann nach dem Gottesdienst um Mitternacht gemeinsam gegessen wird. Dabei steht weniger das Sattwerden als die Symbolik im Mittelpunkt, also die gemeinsame Feier, das bewusste Fastenbrechen im erneuten Genuss von Fleisch und der Bezug zum jüdischen Brauch des Passalamms.

Doch gibt es auch kritische Stimmen. Ist dieser Brauch noch das richtige Zeichen zu Ostern? Ein Leserbrief von Gesa Will hat uns bewogen, diese Diskussion hier im Monatsgruß anzustoßen und einige exemplarische Meinungen zu veröffentlichen. In diesem Jahr werden wir noch einmal Lamm essen und nächstes Jahr wird der Kirchenvorstand auf der Basis dieser Diskussion neu entscheiden.

(Das Redaktionsteam)

Ein Osterlamm schlachten – muss das sein?

Es soll hier nicht mit Fakten argumentiert werden, die ohnehin jeder kennt. Also nicht über den Zusammenhang gesprochen werden von unserem Fleischkonsum* und der Tatsache, dass weltweit alle zehn Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Unterernährung stirbt.** Nein, nicht von der Gedankenlosigkeit soll die Rede sein, mit der wir ein sattes, komfortables Leben auf Kosten anderer führen. Nur eine kleine Begebenheit möchte ich schildern. Letztes Jahr, kurz vor Ostern war's, da ließ ein Schäfer seine Herde in unserem Wiesengrund weiden. Die Lämmer sprangen fröhlich herum, und die Alten riefen ihre Kinder mit beschwichtigendem Blöken zu sich her. Ein Bild der Lebensfreude und – ja, des Friedens. Eine Woche nach Ostern: Der Schäfer ist erneut zurück mit seinen Tieren, doch nicht mit allen. Die Kleinen fehlen. Die Muttertiere brüllen verzweifelt. Ich frage den Schäfer, wo denn die Lämmer seien und bekomme zur Antwort: „Na, wo schon? Auf'm Grill. In der Bratröhre.“

Gegrillt? Gebraten? So viele junge Leben? So viel Hartherzigkeit? Ja, und so viel Leid!

* Quelle: Umweltbundesamt, „Zusammenhang von Fleischkonsum und Welthunger“, aktualisiert Juni 2015

**Quelle: UNICEF 2014

Gesa Will



Als Vegetarierin halte ich die Diskussion für wertvoll und wichtig.

Ich denke nicht, dass wir an Traditionen unbedingt festhalten sollten, wenn es bessere Alternativen gibt. Doch wer kann für alle entscheiden? Insofern bin ich gespannt, wie sich der Brauch in unserer Gemeinde in den kommenden Jahren vielleicht verändern wird.

Großartig, dass diese Diskussion überhaupt geführt wird!

Anja Knippel

Ich finde es ehrlich gesagt etwas überzogen.

Ein Kollegin von mir züchtet auch Lämmer, die zum Schlachten bestimmt sind. In artgerechter Haltung (wie es auf dem Wiesengrund zumindest aussieht) und bewusst konsumiert, trägt jeder von uns schon einen sehr großen Anteil zum Umdenken bei.

Nicole Dierauf

Es ist eine Aktion der gesamten Gemeinde und die Gemeinde entscheidet.

Damals war der Wunsch, für die Gemeinde ein großes Essen zu gestalten und wir haben uns für das Osterlamm entschieden. Schon damals haben wir viel mit Maxi von der Metzgerei Ammon diskutiert, wie man ein „menschlich verträgliches“ Lamm bekommt. Maxi hat uns versichert, dass er einen regionalen Bauern hat, der extra für Ostern Lämmer züchtet, die aus keiner Massenhaltung kommen und schon fast auf dem Weg zum erwachsenen Schaf sind. Aber wir Pfadfinder werden uns nicht für das Lamm „verkämpfen“ und würden auch eine Gemüsesuppe oder etwas anderes für die Gemeinde kochen.

Ellen Schmidt (Stammesführerin der Pfadfinder)

Wir feiern an Ostern Sieg des Lebens über den Tod.

Dies mit dem Schlachten eines Tieres zu verbinden, macht für mich keinen Sinn. Egal, ob es artgerecht gehalten und geschlachtet wurde oder nicht. Biblisch begründbar ist es nicht. Privat kann es jeder halten, wie er möchte. Aber als Gemeinde können wir gute Alternativen finden.

Christa Hagenbucher

Wieviele Schafe wird es im Wiesengrund noch geben,

wenn der Schäfer sie nicht zum Schlachten verkaufen kann?

Mit dem Braten des Lammes befinden wir uns in „biblischer Tradition“: Zu hohen Festen, bei großer Freude wird ein Tier geschlachtet – zum Beispiel bei der Heimkehr des verlorenen Sohnes ein gemästetes Kalb. Wenn wir das Braten des Osterlammes unterlassen, weil wir es für zu grausam halten, Tiere zu töten, um sie zu essen, dann müssen wir konsequenterweise bei allen unseren Gemeindefeiern auf Fleisch verzichten.

Barbara Horn

Das Osterfest ist ein besonderer Anlass, der in unserer Gemeinde mit dem besonderen gemeinsamen Mahl gefeiert wird.

Carne vale – das Fleisch geht – und kommt am Ende der Fastenzeit eben wieder. Ich finde, man muss unterscheiden, ob bewusst ein ganzes Lamm zubereitet und dies zu etwas nicht Alltäglichem gemacht wird – oder ob vom Metzger zubereiteter Braten bestellt oder ein Eintopf mit industriell gefertigter Wurst gekocht wird. Generell finde ich, dass der tägliche Konsum von Fleisch in unserer Gesellschaft überdacht werden muss. Das billige Fleisch im Supermarkt aus Massentierhaltung ist da eher zu kritisieren, da es diesen Tieren mit Sicherheit zu Lebtagen nicht so gut ging wie den Schafen im Wiesengrund. Ich für meinen Teil finde es toll, dass wir an Ostern so etwas Besonderes zu Essen bekommen und würde mich freuen, diesen Brauch zu bewahren.

Philipp Meyer, Susanne Colonna

Liebe Leser, wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema? Wollen wir in St. Michael den Brauch des Osterlamm-Bratens beibehalten? Oder wollen wir lieber darauf verzichten?

Schreiben Sie uns, ans Pfarramt oder per Mail, damit der Kirchenvorstand eine gute Grundlage für eine gute Entscheidung hat. Ausgewählte Zuschriften werden wir in einer der nächsten Monatsgruß-Ausgaben veröffentlichen. (Das Redaktionsteam)

gruppen und kreise

Singen für alle

Mo., 16.00 Uhr, Chorsaal im Gemeindehaus | Anmeldung nicht erforderlich!
Thorsten Strahlberger

Miniclub

Do., 9.30–11.00 Uhr, Gemeindehaus |
Nicole Schubert, Tel. 810 50 12

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands, Stamm Franken Fürth

Ellen Schmitt, Tel. 0151 614 741 16

Jugendlounge

Di., 9.4., 18.30 Uhr, Jugendhaus |
Hans-Ulrich Pschierer, Thomas Allstadt, Tel. 0151 26 695 838

Club 60

Mi., 10.4. und 24.4., 14.30 Uhr, Gemeindehaus | *Stefanie Schardien, Tel. 77 30 66*

Werkstatt St. Michael

Termine auf Anfrage, Gemeindehaus |
Steffi Dubrau, Tel. 37 859 352, Antje Haken, Tel. 749 668

Kirchenführergruppe

kein Treffen im April |
Katrin Thürnagel, Tel. 780 69 83, Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05

Chöre

Stadtkantorei: Di., 19.30 Uhr
Fränkische Kantorei: Sa., 14-tägig
Ensemblegruppen der Fränkischen Kantorei: nach Vereinbarung
Liturgischer Chor: nach Vereinbarung |
Chorsaal St. Michael |
Ingeborg Schilffarth, Tel. 746 78 24

Kirchenvorstand

Öffentliche Sitzung: Mo., 29.4., 19.30 Uhr, Gemeindehaus |
Susanne Colonna, Tel. 971 58 48

wir sind für Sie da

Pfarramt St. Michael
Pfarrhof 3, 90762 Fürth
Geöffnet Mo. – Fr. von 9.00–12.00 Uhr
mittwochs geschlossen
Spendenkonto: 380 160 135,
BLZ: 762 500 00, Sparkasse Fürth
BIC: BYLADEM1SFU
IBAN: DE42762500000380160135
Sekretariat: Susanne Allstadt,
Ursula Uebel
Tel. 77 04 05, Fax 741 91 73
<http://www.stmichael-fuerth.de>
pfarramt.stmichael.fue@elkb.de
Hausmeisterin: Karin Hofmann
Tel. 0151 65 68 67 64
Gemeindegewerke: Diakoniestation,
Kirchenplatz 2, Tel. 77 20 69
Pfarrer
Dekan Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05
Dr. Stefanie Schardien, Pfarrhof 4,
Tel. 77 30 66
Hans-Ulrich Pschierer, Pfarrhof 5,
Tel. 77 17 44
Kirchenvorstand:
Susanne Colonna, Tel. 971 58 48
Andreas Schendel, Tel. 756 76 42
Kantorinnen:
KMD Ingeborg Schilffarth,
Tel. 746 78 24
KMD Sirka Schwartz-Uppendieck,
Tel. 70 92 01
Kindertagesstätten
**Storchennest – Kindergarten und
Kinderkrippe,** Kirchenplatz 2a
Tel. 77 59 22
Leiterin: Brigitte Gulden
www.kigastorchennest-stmichael.de
Sonnenschein, Frühlingstr. 17
Tel. 790 64 80
Leiterin: Martina Dieret
www.kita-bayern.de/fue/sonnenschein
Hort, Kirchenplatz 6, Tel. 77 96 22
Leiterin: Susanne Böhm
www.kita-bayern.de/fue/hort-kirchenplatz
**Telefonseelsorge Nürnberg, Tag
und Nacht,** Tel. 0800 111 0 111 und
0800 111 0 222, Anruf kostenlos
Kindersorgetelefon: Mo–Fr,
15.00–19.00 Uhr, Tel. 0 800 111 0 333,
Anruf kostenlos

Termine und Veranstaltungen im April

Kirchenmusik an Ostern

Gründonnerstag, 18.4., 19.00 Uhr
Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls – *Tristis est anima mea – Meine Seele ist betrübt bis in den Tod*
Dieser Gottesdienst beendet die Reihe der Themengottesdienste mit Motetten von Francis Poulenc. Der Text „Tristis est anima mea“ bezieht sich auf die Liturgie des Gründonnerstags und Jesu Gefangennahme in Gethsemane. Ihr wird ein Werk mit dem selben Text von Johann Kuhnau, dem Vorgänger J. S. Bachs an der Thomaskirche in Leipzig, gegenübergestellt.
Fränkische Kantorei, Leitung und Orgel: Ingeborg Schilffarth

Karfreitag, 19.4., 15.00 Uhr
Musikalische Andacht zur Todesstunde – *Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*
Thomas Tallis (ca. 1505–1585), *Lamentationes*; Francis Poulenc (1899–1963), *Quatre Motets pour un temps de Pénitence*. Die zugrunde liegenden biblischen Texte der Werke aus den Klageliedern Jeremiae (Lamentationes), dem Matthäusevangelium und den Psalmen haben einen Bezug zu den Stundengebeten von Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag.
Vierhundert Jahre liegen zwischen den Zeiten ihrer Entstehung. Poulencs Musik wirkt – auch durch Bezüge zum gregorianischen Gesang – manchmal erstaunlich „alt“, Tallis dagegen in seiner harmonischen Freiheit, die aus den Kompositionsregeln des 16. Jahrhunderts erwuchs, in gewisser Weise modern.
Fränkische Kantorei, Leitung: Ingeborg Schilffarth, Texte und Liturgie: Stefanie Schardien
Eintritt frei

Osternacht, 20.4., 22.00 Uhr
Kantate *Wer da gläubet und getauft wird* und Kammermusik von J. S. Bach u. a.
Mitwirkende: Stadtkantorei, Barbara Heß (Sopran), Ingeborg Schilffarth (Alt), Solist/-innen des Kammerorchesters KlangLust, Benedikt Ofner (Orgel)
Leitung: Ingeborg Schilffarth

Orgelgeburtstag

Die große Orgel in St. Michael, erbaut 1979 von Ekkehard Simon aus Landshut, feiert ihren 40. Geburtstag. Der Reigen von vier Veranstaltungen rund um die Orgel wird am Sonntag, dem 28. April, um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst eröffnet. Dabei erklingen Werke von François Couperin (aus der *Messe à l'usage des paroisses*) und Charles Justin (aus der *Messe pour les dimanches et fêtes*). Es musizieren Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel) und Michael Herrschel (Gregorianische Intonation).
Im Anschluss ergeht herzliche Einladung zu Kirchenkaffee und Sektempfang.

Club 60

Am 10. April, berichtet Pastor Robert Hofmann über *Die methodistische Gemeinde in Fürth*.
Am 24. April spricht Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel über *Und Gott sprach – Auch heute noch? Von alten und neuen Propheten*.
Jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Offener Vortragsabend

Pfarrer i.R. Volker Zuber spricht über *Was ist richtig? Was ist falsch? Von der Vielfalt des Lebens*.
Am 1. April um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Baby- und Kinderbasar

Am Samstag, dem 6. April, von 16.00–18.00 Uhr, kann auf dem Baby- und Kinderbasar Bekleidung, Spielzeug und Ausstattung für Babys und Kinder ge- oder verkauft werden.
Wie immer gibt es Kaffee und Kuchen, der Erlös geht an den Kindergottesdienst.
Weitere Infos unter 0179 75 63 512.

In eigener Sache

Die Gemeindegewerke/-innen werden gebeten, den Monatsgruß für Mai 2018 am Donnerstag, dem 25.4., ab 10.00 Uhr im Pfarramt abzuholen. **Vielen Dank!**